

Florian Till Franke von Krogh zeigt „Köpfe, Fenster, Landschaften“

Ein Muss für alle Liebhaber faszinierender Malerei

(ter) Ein Fest für die Augen eines jeden Kunstfreundes ist die Ausstellung „Florian Till Franke von Krogh: Köpfe, Fenster, Landschaften“, die nun im Franz-Danzi-Saal des Kulturzentrums eröffnet wurde. Betrachtet werden können diese Werke sowohl in der Galerie der VHS als auch in der Evangelischen Stadtkirche.

Wie sehr die Arbeiten des Künstlers geschätzt werden, zeigte sich nun darin, dass der Saal anlässlich der Vernissage voll besetzt war. So voll, dass einige Gäste sogar auf die Empore ausweichen mussten. Hierauf ging auch Oberbürgermeister Dr. René Pörtl in seinem Grußwort ein und sprach davon, dass die Aus-

stellungsgestalter vielleicht ja die Hoffnung, aber wohl kaum die Erwartung gehabt haben dürften, dass „so viele kommen“.

Große Ausstrahlungskraft

Dass der Zulauf zur Vernissage in der Tat enorm war, führte er auf des Künstlers „große Ausstrahlungskraft über Schwetzin-

gen hinaus“ zurück. Umso mehr freue es ihn, dass im Jahr des 80. Geburtstages von Florian Till Franke von Krogh, den es auszeichne, „kein Lauter, sondern eher ein Stiller“ zu sein, die Möglichkeit bestehe, einen spannenden und umfassenden Einblick in sein künstlerisches Schaffen zu erhalten. Darüber hinaus

besteht für das Stadtoberhaupt kein Zweifel daran, dass Franke von Krogh sich nicht nur sehr für Schwetzingen und die Menschen und das Geschehen in dieser Stadt interessiere, sondern auch für die Arbeit anderer Künstlerinnen und Künstler. Folglich sei er bei nahezu allen Ausstellungseröffnungen in Schwetzingen mit von der Partie.

Vier Mal 20 ist noch jung

Vor dem OB hatte VHS-Leiterin Gundula Sprenger, die Ehefrau von Florian Till Franke von Krogh, zunächst die Schar der Ehrengäste willkommen heißen, in die sich neben Dr. Pörtl der Landtagsabgeordnete Manfred Kern, die ehemalige Landtagsabgeordnete Rosa Grünstein, die stellvertretende Ketscher Bürgermeisterin Helena Moser, der Brühler Bürgermeister Dr. Ralf Göck und die Weinheimer Kreisrätin Inge Oberle einreihen. Mit Bezug auf das am 30. Mai dieses Jahres gefeierte 80. Wiegenfest ihres Gatten zog Sprenger das Fazit, das „vier mal zwanzig ja noch jung ist“. Zugleich attestierte sie Florian Till Franke von Krogh, seit seiner Kindheit mit der Malerei beschäftigt zu sein, fast Tag und Nacht zu arbeiten und alles in allem eine „wunderbare Entwicklung“ genommen zu haben. Im Detail unter die Lupe nahm diese Entwicklung die Kunsthistorikerin Dr. Martina Wehlte in ihrer Laudatio, die aber bereits in ihrem Beitrag im grandios gelungenen Ausstellungskatalog Einblicke in die Vita von Florian Till Franke von Krogh gewährt hatte. Demnach sei die Kunst „dem jungen Florian



Als Gundula Sprenger (r.) die vielen Gäste der Vernissage herzlich begrüßte, zählten auch Florian Till Franke von Krogh und Oberbürgermeister Dr. René Pörtl (erste Sitzreihe, v.l.) zu ihren aufmerksamen Zuhörern Fotos:

gleichsam in die Wiege gelegt“ worden, denn schon sein Vater sei ein „talentierter Freizeitmaler“ gewesen. Folglich würden noch heute „im Frankeschen Domizil zwei kleine konventionelle, aber durchaus ansprechende Landschaften nebeneinander“ hängen, darunter „eine von der Hand des Vaters“. Von Dr. Martina Wehlte war überdies zu erfahren, dass Florian Till Franke von Krogh nach dem Abitur am Herrenhuter Internat in Königfeld eine Banklehre in Angriff genommen und als Kaufmannsgehilfe abgeschlossen habe.

Lehrer Kokoschka

Allerdings sei der „künstlerische Impuls des jungen Mannes ungebrochen“ gewesen und die Stiefmutter, die aus der Emmendinger Industriellenfamilie Wehlte gestammt habe, habe Florian Till Franke von Krogh „dann ein Jahr später einen sechswöchigen Malkurs bei Oskar Kokoschka an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst in Salz-



Florian Till Franke von Krogh: „Aus unserer Welt“, Werknummer 1969

burg“ ermöglicht. Überhaupt ist es der Ausstellungskatalog, der jeder Betrachterin und jedem Betrachter der ausgestellten Werke einen wunderbaren Zugang zum künstlerischem Schaffen Franke von Kroghs offenbart. Und zwar deshalb, weil er noch weitere überaus lesenswerte Beiträge enthält, unter anderem von Dr. Martin Stather, Dr. Barbara Gilsdorf und Pfarrer Steffen Groß. Hinzu gesellen sich ein formidabler Bildteil, eine Übersicht über alle Einzelausstellungen des Künstlers ab 1963, eine Auswahl seiner Beteiligung an thematischen Gruppenausstellungen sowie darüber, welche seiner Werke sich im öffentlichen Besitz befinden. Aber auch seinen Hauptthemen sind einige Worte gewidmet.

Und selbstverständlich muss auch auf eine aussagekräftige Vita von Florian Till Franke von Krogh nicht verzichtet werden. Dieser

kann beispielsweise entnommen werden, dass er sich ungeachtet seines erlernten kaufmännischen Metiers zum Fachlehrer für Bildende Kunst ausbilden ließ und als Lehrer an staatlichen und privaten Schulen aktiv war.



Info

„Florian Till Franke von Krogh: Köpfe, Fenster, Landschaften“, Galerie der Volkshochschule Bezirk Schwetzingen, Mannheimer Straße 29 (Tel. 06202-20950) sowie Evangelische Stadtkirche, Mannheimer Straße 32 (Tel. 06202-127240), Dauer: bis zum 31. August 2018, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr, Samstag von 8 bis 17 Uhr, Sonntag nach Absprache, der Eintritt ist frei



Florian Till Franke von Krogh: „Treibt mehr Sport“, Werknummer 2018/57